

Tieck, Ludwig: Dir sang ich, als die Jugend dich bekränzte (1813)

1 Dir sang ich, als die Jugend dich bekränzte,
2 Und hört' entzückt die frühen Leyerkänge,
3 Vorboten froher, herrlicher Gesänge,
4 Ein Morgenroth, das jung erfrischend glänzte.

5 Doch wie das Thal auch bunt von Blumen glänzte,
6 Wie dich anlachten scherzende Gesänge,
7 Der Fluß dir sprach, des Waldes süsse Klänge,
8 Wie Liebesmuth dein Leben auch bekränzte, –

9 Ein ernster Land, von Wolken überzogen,
10 Ein hoch Gebirg mit dunkeln Felsgestalten,
11 Von wo das Aug' im Schwindel nur erkennet.

12 Das weite Land, – dahin warst du entbrennet,
13 Dich schmiegend an die finsternen Gewalten,
14 Und unter dir Flur, Wald und Regenbogen, –
15 Wenn fortgeflogen
16 Der Nebel, wähnt' mein Aug' ich seh' dich ferne
17 Im Jugendlicht, wie ungewisse Sterne.

(Textopus: Dir sang ich, als die Jugend dich bekränzte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)